



Freitag den 15. März 1799.

Konstantinopel vom 10. und 20.  
Jänner.

Der französische Generaladjutant Rosa, und der Divisionsgeneral Saleetti, und noch ein dritter Offizier, welcher im vorigen Jahre eine Revolution in Albanien, zu Arta u. zu erregen gesucht hatte, aber von dem Pascha Ali von Jannina ebenfalls gefangen worden ist, sind am 11. Jänner hier angekommen, und in das Schloß der sieben Thürme gebracht worden. Am 12. kamen 500 andere Gefangene von einem niederen Range an, und unter denselben 16. Frauen, nebst 60 Köpfen ihrer Unglücksgefährten, die unter Wegs durch Kälte, Ermüdung und die harte

Behandlung starben, oder zum weitem Marsch keine Kräfte mehr hatten. Die Köpfe dieser Unglücklichen wurden von den Führern abgeschnitten, und jenen 500 noch Gesunden hieher zu tragen aufgelegt.

Diese Gefangenen machten einen Theil der französischen Besatzung auf den ehemals venezianischen, zuletzt französischen von der russisch-türkischen Flotte eroberten Inseln aus. Die Männer wurden in die Wohnungen der Salcerensklaven, die Weiber aber in den französisch. Gesandtschaftspallast gebracht.

Die Kriegsrüstungen werden noch immer fortgesetzt. Eine türkische Flotte soll nächstens unter Seid Ali auslaufen. Dem neuen Seraskier Djeffar Pas



Pascha, sind die Länder Syrien, Arabien und Aegypten untergeordnet worden. Als ein Beispiel seiner Abhänglichkeit an die Pforte und seiner Gesinnungen gegen die Franzosen führt man einen Bericht desselben an den Großherrscher an, in welchem er meldet, Buonaparte habe einige junge Leute an ihn abgeschickt, um ihn durch Bestechung und andre Ueberredungsmittel auf seine Seite zu ziehen; er aber habe die Emissäre dem Großherrscher zuschicken nicht der Mühe werth geachtet, sondern anstatt aller Antwort, hängen lassen.

Bei der jetzigen Lage der Dinge in Aegypten hat der Großherr die von dort aus jährlich nach Mecca, mit der bekannten Karavane zu schickenden reichen Stoffe, in Konstantinopel verfertigen lassen, und die Beiden damit beladenen geschmückten Kameele, so wie mehrere mit Geld belastete Maulthiere, sind neuerlich im feierlichen Zuge, durch die Straßen von Konstantinopel, unter großem Zulauf von Zuschauern, geführt und nach Scutary eingeschifft worden, von wo sie mit dem Sur Emir nach Mecca abgehen sollen.

Sir Sidney Smith hat den Karaktter eines großbritannischen Marineministers angenommen. Man bereitet Quartiere für viele englische Offiziere, die noch erwartet werden, und zur Leistung der türkischen Artillerie und Seemacht (so wie ehemals französische Offiziere) dienen sollen.

Das Gefolge des Sir Sidney Smith ist ansehnlich. Man bemerkt darunter 4 französische Ausgewanderte, die einst

in der Vendee gekämpft haben. Die Offiziere seines Gefolges haben den ehemaligen Pallast des venezianischen Gesandten, der bisher unbewohnt gewesen, bezogen.

Wegen verübter Erpressungen der Klöster und der Geistlichkeit, hat die Pforte den zeitlichen griechischen Patriarchen Gregorius, abgesetzt, und ihn in ein Kloster bei Casarea verwiesen. Einer seiner Vorgänger, Namens Neofitos, der schon einmal diese ansehnliche geistliche Würde bekleidet hat, und darauf in eins der Klöster auf dem Berge Athos war verwiesen worden, ist zu seinem Nachfolger ernannt.

### S p a n i e n.

Den neuesten Berichten aus Madrid zufolge, wird in dem ganzen Königreiche sehr eifrig angeworben, und sieht man durchaus nichts als kriegerische Veranstaltungen, die angeblich eine Unternehmung gegen Portugall zum Gegenstande haben.

Aus Cadix wird unter dem 4. Febr. geschrieben, daß an diesem Tage, des Morgens, 8 marokkanische Kriegsschiffe am Eingange dieses Hafens sich gezeigt, und den 4. englischen daselbst kreuzenden Schiffen sich genähert haben. Nach einigen gepflogenen Unterredungen, haben letztere sich entfernt, und die Marokkaner sind geblieben. Im Hafen machte man Anstalten einige Schiffe gegen dieselben auszusenden.

Mailand vom 12. Februar.

Der Prinz Militeri ist zum Chef der neuen provisorischen Regierung zu Neapel erwählt worden. Die Abwechselungs-



vermöge deren dieser Prinz von der Vertheidigung des Königreichs und von seiner Stelle als Anführer der Lazzaroni's zu jener eines Präsidenten der neuen republikanischen übergegangen ist, würde nothwendig sehr auffallend scheinen müssen, wenn sie sich nicht folgendermassen erklärte. Er gab sich anfangs alle Mühe, die Wuth der Lazzaroni, die sich den unsäglichsten Ausschweifungen überliessen, zu mässigen: allein da er damit nicht zu Stande kommen konnte, und dieser dadurch anfieng, verdächtig zu werden, so sah er sich dem nämlichen Schicksale, wie General Mack, ausgesetzt. Er gieng deswegen heimlich nach Caserta zu dem General Championet, um sich mit ihm über die Mittel, die Stadt von Neapel von einem allgemeinen Blutbade und einer unvermeidlichen Einäscherung zu retten, und über den Einzug der Franzosen in Neapel zu berathen. Beide schlossen sodann eine Uebereinkunft, vermöge deren unter andern bestimmt wurde, daß die Franzosen von der Seite von Capo di Chino und Poggio Reale vor Neapel erscheinen sollten, während die Lazzaroni's die Absicht ankündigten, von St. Lucia gegen Capua zu rücken. Den Verlust, den sie sowohl bei dieser Stadt, als in Neapel erlitten haben, giebt man über 12000 Mann an, wobei auch französischer Seits viele Leute blieben.

Inzwischen hat man zu Neapel Freizeitsbäume gesetzt und dreifarbige Fahnen aufgesteckt. Diese neue Erscheinung hat aber neue dumpe Gährungen veranlaßt. Die französischen Truppen, die noch zu Neapel geblieben sind, muß-

ten deswegen sehr auf ihrer Hut seyn, um den Ausbruch derselben zu verhindern. Auch hat General Championet ein Truppentorps nach Salerno geschickt, wo sich ein Theil der Lazzaroni's hingezogen hatte.

Rom vom 4. Februar.

Es heist, in Neapel sey neuerdings ein blutiger Volksaufstand vorgefallen. Zu unserer dasigen Armee marschieren immer mehrere Truppen ab.

General Championet hat nur einige Truppen in den Schlössern von Neapel gelassen, und sich mit den übrigen in die Verschanzungen von Capua zurückgezogen. In Catonien und Apulien sammeln sich die königlich Gefinnten in grossen Haufen. Um Neapel zu besetzen, werden allein 50000 Mann erforderlich.

Gegen Civita Vecchia, Montefiascone, Trajetto und andere noch immer im Aufstande befindliche Gegenden sind noch mehrere Truppen beordert worden.

Italien vom 12. Februar.

Man hat Nachrichten, daß der Admiral Nelson zu Salerno im Neapolitanischen gelandet sey.

Die Russen und Türken sollen auf dem südlichen Küsten von Neapel gelandet seyn.

Das mittelländische Meer ist jetzt mit barbarischen Kappern angefüllt, welche alle französische, genuesische, römische u. Schiffe wegnehmen.

Auch der Pascha von Janina will ein beträchtliches Korps Türken im Neapolitanischen landen lassen.

Flas.



## Italien.

Aus Mailand wird berichtet, der General Mack, mit seinem Generalstabe, sey daselbst am 14. Februar des Abends, unter Bedeckung einer Abtheilung franz. Kavallerie, eingetroffen.

Der am 8. in Genua angekommene franz. General Miollis, hat nun den Auftrag, die ligurische Nationalgarde zu organisiren.

An der Abendseite des genuesischen Küstenlandes, hat ein heftiger Sturm gewüthet, der eine große Anzahl von Schiffen an die Küsten trieb, und zu Finaie mehrere Häuser niederriß, alle andere aber beschädigte.

Ein durch franz. Agenten im Dej. gemiethetes Schiff, um Lebensmittel nach Malthea zu bringen, ist daselbst im Januar wirklich angekommen, und nachdem es seine Vorräthe ausgeschiffet hatte, am 2. Februar abgesegelt, und am 12. nach dem Hafen von Genua zurückgekommen. Nach den Aussagen des Kapitäns, befindet sich die franz. Besatzung in gutem Stande, und im Besitze der wichtigsten Forts, aber sie wird fortwährend von den Einwohnern beunruhiget, welche Kugeln und Bomben, die ihnen die Belagerungsflotte liefert, in die Festung werfen. Die Blokade zur See hört nur auf, wenn Stürme die englischen und portugiesischen Schiffe, sich zu entfernen, nöthigen; daher können die Franzosen nur mit harter Mühe Lebensmittel erhalten; sie haben auch nur an Getreide und Wein einigen Vorrath.

Ein Schreiben aus Florenz vom 28. Jänner (in Pariser Blättern) enthält folgenden Bericht von der Zusammenkunft des Königs von Sardinien mit dem Papste:

„Als Se. Majestät das Verlangen bezeugten, Se. Heil. zu besuchen, versabredete der franz. Offizier, der den König von Turin aus begleitet, und noch nicht verlassen hatte, den Tag und die Stunde, wann jener Besuch stattfinden sollte, und es ward dazu der 23. Jänner bestimmt. Des Morgens an diesem Tage fuhren der König und die Königin aus dem Poggio Imperiale nach der Karthause, immer von dem franz. Offizier begleitet. Der Papst, sobald er derselben Ankunft vernahm, gieng, von zwei Personen geführt, F. F. W. entgegen. Nach einer Unterredung wurde auch das Gefolge zum Fußkuss gerufen. Man lud auch den franz. Offizier ein, in des Papstes Gemach zu kommen; aber er lenkte die Einladung mit der Erklärung ab, daß vielleicht seine Uniform dem Papste unangenehm seyn dürfte.“

Aus Rom wird unter dem 10. Feb. geschrieben: Hier herrscht fortan Noth und namenloses Elend.

Civita-Vecchia leistet noch immer Widerstand. Der größte Theil der Einwohner wollte sich zwar ergeben, und hat deswegen eine Deputation nach Rom gesandt; aber inzwischen erhielt die Gegenpartei von den Engländern Unterstützung, und das Übergewicht. Seit dem ist eine Abtheilung franz. Truppen unter Anführung des General Merlin,

vor



vor der Stadt, um sie förmlich zu belagern.

Es treffen noch immer in Rom viele franz. Truppen ein, die sogleich zur Armee in Neapel abziehen. Dahin sind auch viele französische Kommissäre abgegangen.

Die Gemeinschaft zwischen Neapel und Rom ist übrigens noch immer sehr unsicher, und die Courieriers müssen noch unter Bedeckung reisen, um nicht ermordet zu werden.

In einem Schreiben eines franz. Offiziers aus Neapel, vom 29. Jänner heißt es: „Als die Franzosen sich vor Neapel zeigten, rückten ihnen die Lazzaroni in drei Kolonnen entgegen. Dieser Zug bezeichnet ihre Entschlossenheit. Sie leisteten auch durch drei Tage in einer offenen Stadt Widerstand, stritten Mann für Mann in den Gassen, wichen endlich nur der Uebermacht der Soldaten, und ließen den Sieg lange zweifelhaft. Nun ist alles ruhig. Die neue provisorische Regierung kommt in Gang; aber noch bebden alle Einwohner vor den Lazzaroni. Ueberdies sind 6000 Bayern bei Trajetta, auf der Strasse nach Rom verschanzt, die durchaus sich nicht ergeben wollen, und alles aufhalten. Der General Rey wird sie ordentlich belagern müssen. Das Land ist sehr schön. Wir haben viele Transportschiffe, aber nur eine einzige Fregatte, und gar kein Kriegsschiff vorzufinden. Alle sind hinweggeführt, oder verbrannt worden.“

Das mittelländische Meer ist von afrikanischen Korsaren bedeckt, die alle

französischen, genuesischen und römischen Schiffe, die ihnen begegnen, wegnehmen.

## Frankreich.

„Der Courier, schreibt ein pariser Blatt, vom 19. Februar, der vor zwei Tagen aus Neapel angekommen ist, hat von der Lage des südlichen Italiens unangenehme Nachrichten überbracht. Nirgends scheint der Widerstand gegen eine neue Ordnung der Dinge so lebhaft, so hartnäckig, so blutig gewesen zu seyn, als in dem Feldzuge gegen Neapel. Von 6 Courieren sind 3 von den Bayern getödtet worden; sie greifen keine franz. Korps von 3 bis 4000 Mann an, aber alle Detaschemente, einzelne Franzosen, das Gepäck, die Lebensmittel verschwinden. Der Mangel an letzteren ist sehr groß, weil keine Zufuhr zur See statt findet. Der Obergeneral verlangt zahlreiche Verstärkungen und besonders Verproviantirungen; er sagt, dieß sey ein Ermordungs- und Mordmordkrieg. Außer Macdonald haben zwei andere Generale ihre Ab dankung übergeben. Man scheint die Ankunft der Truppen zu fürchten, welche abzuholen, wie man sagt, der Admiral Nelson mit vielen Transportschiffen abgegangen ist. Rom ist wegen Mangel an Lebensmitteln und der häufigen heimlichen und öffentlichen Denunziationen gegen diejenigen, welche sich mehr oder weniger für die Neapolitaner gezeigt haben, in grosser Bewegung.“

Der



Der ehemalige Botschafter in Neapel, Jacobbe St. Michel, hat Befehl erhalten, dahin zurück zu kehren.

In den Departementen der ehemaligen Vendeen nehmen die Zusammenrottungen und Mordthaten wieder auf eine schreckliche Art überhand. Zu Constances haben 60 Chouans die dasigen Gefängnisse mit Gewalt eröffnet, und die beiden Gefangenen, Destouches und Dübal, befreiet, wovon ersterer wegen Korrespondenz mit den Engländern, zum Tode, und der andere zu 22 Jahre Gefängnißstrafe verurtheilt war. Mehrere Menschen wurden hiebei getödtet und verwundet. Dergleichen Auftritte fallen häufig vor.

Mehr als die auswärtigen Angelegenheiten und das Militärwesen scheinen die neu bevorstehenden Volkswahlen, in diesem Augenblicke, die Aufmerksamkeit des Direktorii zu beschäftigen. Schon ist ein Schluß desselben über das in allen Gemeinden der Republik, am 20. März abzuhaltende Fest der Volkssouverainität bekannt gemacht worden, und da am folgenden Tage die Urversammlungen ihren Anfang nehmen, und durchaus neue Wahlen für die Administrations- und Gerichtsstellen, wie auch für einen Theil der Volksrepräsentation in den gesetzgebenden Räten, vor sich gehen werden, so hat das Direktorium bereits eine Proklamazion erlassen, in welcher es das Volk ermahnet, den Eingebungen weder der Royalisten noch der Anarchisten Gehör zu geben, sondern durch weise Wahlen die Konstitution zu befestigen und die öffentliche Wohlfahrt zu begründen.

### Schwitzerland.

Da die Anwerbung von 10000 Schweizern, zum Dienste Frankreichs noch immer verzögert wird, so spricht man nun davon, daß ein Korps helvetischer Truppen, gegen Subsidien, in französischen Sold treten soll. Allein auch gegen diesen Plan scheint eine ziemlich allgemeine Abneigung zu herrschen. Im Kanton Basel allein haben deswegen schon 11 Offiziers ihren Abschied genommen.

Auch sonst ist das Mißvergnügen und die Gährung allenthalben noch sehr lebhaft. Daher hat das helvetische Direktorium neuerdings an sämtliche Schweizer eine Proklamazion erlassen. Der Schluß dieser Proklamazion lautet folgendermaßen: „Helvetier, erstickt das Unwet in seiner Geburt; ein schwacher Funke kann leicht eine große Feuersbrunst erregen. Kein Mittelweg ist denkbar; entweder müßt ihr es mit uns halten, oder ihr rennt blindlings eurem unvermeidlichen Untergang entgegen.“

Luzern vom 20. Februar.

Die Revisionskommission der Konstitution wird nun in ein paar Tagen ihren Hauptbericht oder die Verbesserungsvorschläge der helvetischen Konstitution von 1798 dem Senat vorlegen. Die wichtigeren Abänderungsvorschläge sind folgende: Helvetien ist in Landschaften (statt der ehemaligen Kantons) eingetheilt, die auch neue Namen erhalten. Durch die Urversammlungen werden auch die Friedensrichter und Municipalbeamten gewählt. Der große Rath besteht aus 96, der Re-



visionsrath (gegenwärtig der Senat) aus 48 Mitgliedern. Diese beiden Räthe bleiben 4 Jahre statt 8 im Amte, und werden jährlich zum 4. Theil erneuert etc. Haag vom 23. Februar.

Gestern Abend kam hier ein Expresser mit der Nachricht an, daß der sogenannte Dommelersward durch einen Deichbruch ganz überschwemmt worden. Die durch das Wasser in Geldern, Zutphen, Oberysfel etc. verursachten Verwüstungen sind schrecklich. Viele Menschen und viel Vieh ist ertrunken. In vielen Dörfern stehen die Häuser bis ans Dach unter Wasser, so daß die Menschen Tag und Nacht auf den Dächern in der grossen Kälte bleiben müssen, wobei verschiedene durch Hunger umgekommen sind. Bei der Maas und Waal sieht es eben so bestrübt aus. Aus Wesel und Cleve lauten die Nachrichten von dem Wasser fürchterlich. Beim Abgang dieses schloßen hier alle Posten.

Von der dänischen Insel St. Thomas wird gemeldet, daß daselbst viele Leute an einer Krankheit sterben, die mit dem berichtigten gelben Fieber viele Aehnlichkeit hat.

Man glaubt hier, daß der Dey von Algier und die übrigen barbarischen Mächte die bei ihnen residirenden vatavischen Agenten und Konsuls eben so zurückschicken werden, wie es die Pforte mit unsrer zu Konstantinopel befindlichen Legation gethan hat.

St. Petersburg vom 15. Februar.

Die Linienschiffe, welche bei der hiesigen Admiralität gebaut und reparirt

werden, um sie künftigen Sommer vom Stapel zu lassen, sollen folgendergestalt benannt werden: das von 130 Kanonen, Blagodat; von 66, Archistratig (Erzstreiter) Michail, und das 2. (Schatzathie Enätje Anni) der Ursprung der heil. Anne; die in der Stadt Archangel von 74 Kanonen; 1. Moskwa, 2. Jaroslaw, und das 3. St. Peter; die Fregatten von 44 Kanonen: 1. Tichwinskaja Bogorodiza, (die Mutter Gottes von Tichwin) 2. Feodosii; in den Häfen des schwarzen Meers von 74 Kanonen; 1. Tolskaja Bogorodiza, 2. Maria Magdalena, und 3. Swätaja Paraskewa.

Zu Flaggmännern bei der Flotte sind bestimmt: bei der baltischen Linienslotte zu der Division der weissen Flagge, der Admiral von Krus, der Vizeadmiral Chanukow und Golentkin, die Kontreadmirals Karzow, Brzer und Kronen; der blauen Flagge der Admiral Muskin, Puschkin, der Vizeadmiral Makasrow, die Kontreadmirals Waratinskoi und Graf Kapellis; der rothen Flagge der Admiral von Desin 2. der Vizeadmiral Tett, die Kontreadmirals Wailant und Worisow; bei der Ruderflotte; der Admiral Puschtschin; die Vizeadmirals, Graf de Litta und Marquis de Traversé, die Kontreadmirals Morolow und Simonskoi; bei der Linienslotte im schwarzen Meere: der Admiral von Desin 1., der Vizeadmiral Uschakow, die Kontreadmirals Pustioschkin und Wilson; bei der Ruderflotte, der Vizeadmiral Leshnew und der Kontreadmiral Prissmann.



# Intelligenzblatt zu No 22.

## Uvertiffemente.

### K u n d m a c h u n g.

Da zufolge hohen Hofkommissionsdekrets vom 22. Hornung d. J. Zahl 2704. das Schulgebäude bei der St. Stephanskirche allhier wiederholt versteigert werden wird, und hiezu der 23. März l. J. bestimmt worden ist; so wird solches hiermit zu Jedermanns Wissenschaft mit Beifatz bekannt gemacht: Daß die Kauflustigen sich am vorbeſagten Tage um 10 Uhr früh in dem Pfarrhauſe zu St. Stephan bei der Lizitationskommission einzufinden haben.

Der Schätzungspreis ist auf 446 fl. rhn. 43 kr. festgeſetzt worden, und muß ſich der Reißbietende zur Abtragung dieſes Gebäudes verbindlich machen, die übrigen Bedingniſſe können täglich in der Kreisamtskanzlei oder bei der Versteigerungskommission ſelbſt eingesehen werden.

Krakau am 6. März. 1799.

Joseph Freiherr von Niedheim,  
Kreisshauptmann.

### A n k ü n d i g u n g.

Nachträglich zu der im Druck gelegten, und zur allgemeinen Wiſſenſchaft den.

beſörderten Kundmachung vom 31. Jänner d. J. über jene Staatsgüter, welche den 4. des künftigen Monats April bei der k. k. weſtgaliziſchen Staatsgüteradministration in Krakau, wie den 15. des nämlichen Monats zu Koſienice mittelſt Verſteigerung verpachtet werden, wird hiemit noch bekannt gemacht, daß auch bis nun für das Alerarium verwaltete Güter Wiſk und Komazyn den 15. April im Orte Koſienice werden ausgetoten und verpachtet werden.

Die erſten Ausrufspreiſe wird die Kommission bei der Verſteigerung bekannt machen, und es gelten jene Anmerkungen, wie in der Ankündigung vom 31. Jänner im Anſehen der übrigen zur Lizitation ausgeſchriebenen Güter beigedruckt worden ſind, auch zur Verpachtung der beiden Güter Wiſk und Komazyn.

Von der k. k. weſtgaliziſchen  
Staatsgüteradministration.

Krakau den 6. März 1799.

Michael Adam Dieſing,  
erſter Sekretär.

### A n k ü n d i g u n g.

Das im Neſzower Kreiſe liegende Religionsfondsgut Zabno wird am 16. des Monats März d. J. zu Reinberg in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministration Vormittags um 9 Uhr an den Reißbietenden öffentlich verkauft werden.

Der



Der Fiskal- oder erste Ausrufspreis besteht nach dem von der k. k. Hauptstaatsbuchhaltung rektifizirten Verkaufsanschläge in 31252 fl. rhn. 53 kr., es hat sich daher jeder Kauflustige mit einem baaren unverzinslichen Kugelbde von 3126 fl. rhn. zu versehen.

### E i n n a h m e

	fl. rh. kr.
A. An inventarial Abgaben von 109 Unterthanen 4524 zweispännige Zugvottage zu 11 fr. 829 24	829 24
4088 Handrobotstage zu 5 1/2 fr. 374 44	374 44
Verschiedene baare Zinse 17 18 3/8	17 18 3/8
B. An Nutzung der Feldwirtschaft von 365 Jochen 972 □ Klaf. Aecker 319 54 4/8	319 54 4/8
Von 14 Joch. 1308 □ Klaf. Gärten und Wiesen 35 24	35 24
Von 365 Joch. 637 □ Klaf. Hutweiden wird nur die Hälfte mit 115 20 6/8	115 20 6/8
Zu Anschlag gebracht, weil den Unterthanen das gemeinschaftliche Weidrecht zusteht.	
C. An Propinazionsnuzen nach Abschlag der Tranksteuer. 157 57 4/8	157 57 4/8
Summa der Einnahme 1850 3 1/8	1850 3 1/8

### A u s g a b e

An Dominikalsteuer 108 —	108 —
Auf Verwaltungskosten (Regie) 10 Prozent 185 — 2/8	185 — 2/8
Auf Baureparaturkosten 10 Prozent vom Gebäude Schätzungswert 26 58 4/8	26 58 4/8
Sum. der Ausgabe 319 58 6/8	319 58 6/8

Nach Abschlag dieser Ausgabe von obiger Einnahme

fl. rhn. kr.

me verbleibet ein reiner Ertrag von 1530 4 3/8	1530 4 3/8
Welcher zu 5 vom 100 ein Kapital ausmacht von 30601 27 4/8	30601 27 4/8
Hiezu der Schätzungswert der Wirthschaftsgebäude per 528 3	528 3
Dann detto des Waldes mit einem Flächeninhalt von 37 Joch. 981 □ Klaf. pr. 123 22 4/8	123 22 4/8
Em. d. g. Kaufkapitals 31252 53	31252 53

Die Beschreibung, Abschätzung und den buchhalterischen Verkaufsanschlag dieses Guts kann jeder Kauflustige in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministration einsehen, auch werden diese Aktenstücke am Versteigerungstage bei Vorlesung der Kaufbedingnisse den versammelten Kauflustigen zur Einsicht vorgelegt werden.

Von der k. k. oßgalizischen  
Staatsgüteradministration.

Lemberg den 10. Jänner 1799.

Leopold Hansker,

dirigirender Administrationsadjunkt.

### A n k ü n d i g u n g.

Am 14. des Monats März wird das im Sander Kreise liegende Religionsfondsgut Stroza mit dem Antheil Porumpka zu Lemberg in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministration Vormittags um 9 Uhr an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Der Fiskal- oder erste Ausrufspreis besteht nach dem von der k. k. Staatshauptbuchhaltung rektifizirten Verkaufsanschläge in 13390 fl. rhn. 44 kr., folglich hat sich jeder Kauflustige mit einem baaren



baaren unverzinslichen Kengelbe (Vadio)  
von 1340 fl. rbn. zu versehen.

E i n n a h m e.

A. An inventarial Abgaben  
von 73 Unterthanen.

fl. rh. fr.

1560 Zugrobotstage zu	
6 fr. = = = =	156 — —
3828 Handrobotstage zu	
3 fr. = = = =	191 — 18
Für 40 Stück Kapanner	
zu 7 1/2 fr. = = =	5 — —
= 540 Stück Hühner zu	
3 1/2 fr. = = = =	31 — 30
= 2 Schock 30 Stück	
Eier zu 10 fr. = =	— 25
= 294 Ellen Gespunst	
zu 3 fr. = = = =	14 — 42
Baarer setter Grundzins	14 — 34 4/8
Baarer setter Mühlenzins	13 — 30

B. An Nutzung der Feld-  
wirtschaft

Von 173 Jochen 855 2/6	
□ Aklattern oder 262	
Kore; 29 26/23 Gar-	
nez Ausfaat an Aeckern	228 — 34 3/8

Von 30 Jochen 925 3/6	
□ Aklattern Wiesen	49 — 58 3/8

Von 26 detto 1108 Qua-	
dratklattern Hutweiden	6 — 33

Vom Obstgarten =	24 — —
------------------	--------

C. An Fischereinutzen = 4 — —

D. An Propinazionsnuzen nach Abschlag der Trank-	
steuer = = = =	134 — 94 3/8

E. Wirthshauszins =	14 — 54 4/8
---------------------	-------------

Summa der Einnahme	839 — 9 2/8
--------------------	-------------

A u s g a b e.

fl. rh. fr.

An Dominikalksteuer =	55 — —
An Zehend in die Altan-	
dezer Renten = =	116 — —
Auf Verwaltungskosten	
(Regie) 10 Prozent =	88 — 54 7/8
Auf Baureparaturkosten	13 — 30 4/8
Summa der Ausgabe	273 — 25 3/8

fl. rh. fr.

Nach Abschlag dieser Aus-  
gabe von obiger Ein-  
nahme verbleibt ein rei-  
ner Ertrag von = 615 — 43 7/8

Welcher zu 5 von 100  
ein Kapital ausmacht  
von = = = = 123 1/4 — 37 4/8

Hiezu der Schätzungswerth  
der Wirthschaftsgebäude  
per = = = = 232 — 59 —

Dann der Schätzungswerth  
des Waldes mit einem  
Flächeninhalte von 66  
Jochen 256 Quadrat-  
klattern per = = 843 — 7 4/8

Summa des ganzen Ka-  
pitals = = = = 13390 — 44 —

Die Beschreibung, Abschätzung und  
den buchhalterischen Verkaufsausschlag  
dieses Guts, kann jeder Kauflustige in der  
Kanzlei der k. k. Staatsgüteradmini-  
stration einsehen, auch werden diese Ak-  
tenstücke am Versteigerungstage bei  
Vorlesung der Kaufbedingnisse den ver-  
sammelten Kauflustigen zur Einsicht vor-  
gelegt werden.

Von der k. k. östgalizischen  
Staatsgüteradministration.

Leinberg am 11. Jänner 1799.

Leopold Haysler,  
Amtsvorsteher.

Von Seiten der k. k. krakauer Land-  
rechte in Westgalizien wird den Eigen-  
thümern der im krakauer Kreise gelege-  
nen Güter Boborowice, der Frau An-  
tonie geborne Glaska und dem Herrn  
Thadäus Olizarischen Eheleuten mittels  
gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht:  
daß der Herr Andreas Kolski bei die-  
sen k. k. Landrechten um Auszahlung ei-  
ner Summe von 15,075 fl. pohl. 17  
gr.



gr. sammt Interessen, wider sie eine Klage eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angeliehet habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und dieselben wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürften, so wird ihnen Olizarischen Chelenten der hierortige Advokat Herr Zarzecki auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der allgemeinen Gerichtsordnung, eröffnet und entschieden werden wird.

Sie werden demnach zu dem Ende hiezu mit gewarnt; daß sie noch zur rechten Zeit, das ist, bis 1ten Juni 1799 selbst erscheinen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Kurator bei Zeiten übergeben, oder endlich einen anderen Vertreter bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft machen, und vorschriftsmäßig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zur Verteidigung ihrer Sache die schicklichsten erachten, widrigenfalls hätten sie laut Vorschrift der k. k. Gesetze, alle mißlichen Zögerungsfolgen, ihrer eigenen Schuld zuzuschreiben.

Krakau den 25. Hornung 1799.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Joseph von Mikorowicz.

Oleschowski.

W Roskofchny.

Usher.

Von dem k. k. lubliner Landrechte in Westgalizien wird durch gegenwärtiges Edikt allenen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht; Es sey von dem Gerichte in die Eröffnung eines Konkurses über das gesammte in

Westgalizien, vorhin in dem Palatinate Lublin und Grood Ger. Lukow ist aber in dem radziner Kreise befindliche beweg- und unbewegliche Vermögen des Herrn Johann Erich Grafen von Potocki erblichen Herrn von Radzyn ge- williget worden. Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubet, anmit erinnert, bis den 20. Mai 1799 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den hiesigen Gerichtsadvokaten Herrn Johann Hakenschmid als bestellten Vertreter der Masse also gewiß einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese, oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, als im Widrigen nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im hiesigen Lande befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderungen auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, also daß derlei Gläubiger vielmehr, wenn sie eribann in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Kompensationseigenthums oder Pfandrechtes, die ihnen ansonst zu staten gekommen wären, abzutragen verhalten werden würden.

Da nun im 9. Hauptstück 86. §. der allgemeinen bürgerlichen Gerichtsordnung die Wahl eines Masseverwalters, und Creditorenausschusses vorgeschrieben ist; werden daher alle Gläubiger am 3. Juni 1799 früh um 9 Uhr bei

\* \*

die-



diesen k. k. Landrechten zu erscheinen mit der Erinnerung vorgerufen, daß an eben diesem Tage der einstweilig angestellte Massaverwalter entweder zu bestätigen, oder ein anderer zu erwählen sey, und eben so der Kreditorenausschuß, der jedoch dem 93. §. und 94. §. der allgemeinen bürgerlichen Gerichtsordnung gemäß nur aus Gläubigern dieser nämlichen Masse zu ernennen ist, wo auch zugleich die Maasregeln bestimmt werden, wie die Güter dieser Masse zu verwalten, welche Gewalt der Kreditorenausschuß in Rücksicht der Verwaltung haben, und wie lang der Masseverwalter dieselben führen soll.

Es liegt daher den Gläubigern ob, an dem obbestimmten Tage um so gewisser zu erscheinen, als im widrigen Falle nach dem 95. §. der allhiefigen bürgerl. Gerichtsordnung auf ihre Gefahr ein Masseverwalter, und Kreditorenausschuß von dem hierortigen Gerichte bestrahlt werden wird. — Wornach sich also jedermann zu achten, und für Schaden zu hüten hat. Denn so verordnen es die für die k. k. Erbländer bestehenden Gesetze.

Lublin den 30. Jänner. 1799.

Ignaz Pietruski.  
Johann Weinsing.  
Franz Puttscher.

Dossenberg.

### K u n d m a c h u n g.

Am 10. Mai gegenwärtigen Jahres werden in der k. k. Kammerverwaltungskanzlei zu Hotta, Sandomirer Kreises, in denen gewöhnlichen Vormittagsstunden folgende Gefälle auf 1 Jahr nämlich: vom 1. No-

vember g. Jahrs bis Ende Oktober 1800 an den Meistbietenden verpachtet werden; und zwar:

Die Mahlmühle in Samborzee  
Windmühle in Stodols.

Dann gegen Abnahme einer Brandwein Quota sammentliche zu dem Gute Plota und der Sandomirer Starostie gehörigen Schankhäuser, in einzeln oder zusammen.

Pachtlustige werden daher auf obbestimmten Tag zu erscheinen sürgeladen.

In Plota den 20. Februar 1799.

Johann Namratil,  
Verwalter.

Nomine Cæsareo Regii Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galicie occidentalis Celsissimo Domino Alexandro Principi Lubomirski medio presentis Edicti hisce insinuat, quod nimirum Mag. Adamus Rzyfzczewski ad Forum hocce adversus eum in causa puncto concedendo Detaxationis Bonorum Jozefow & Opole in Satisfactionem Summæ 146000 fl. pohl. c. s. c. petitum executoriale porrexerit, Judiciique opem, quo ad id iustitia exigit, imploraverit. Cum autem Forum hocce ob ignotum ejus habitationis locum, vel plane a Cæs. Reg. hæreditariis Terris absentiam ipsi hic loci dogentem Advocatum Gene. Hakenfzmid ipsius periculo, & impendio, qua Curatorem constituerit cumque etiam Läs contestata in

con-



conformitate præscripti pro Cæsareo Regiis hæreditariis Terris Judiciarii Codicis agitabitur, atque etiam terminabitur, ideo ipse enim in finem admonetur, ut pro die 23. Aprilis a. c. hora 10. matutina aut ipse compareat, vel Curatori dato, si quæ forte haberet Juris sui adminicula, tempestive transmittat, vel denique alium quempiam Mandatarium constituat foroque huic denominet et pro ordine præscripto ea Juris adhibeat media, quæ ad sui defensionem maxime efficacia esse judicaverit utpote quod secus adversas fors cunctationis suæ sequelas sibi met ipsi imputandas habebit. Ita enim sanciunt præscriptæ pro Cæs. Reg. hæreditariis Terris Leges.

Datum Lublini die 21. Jan. 1799.

Ignatius Pietruski.  
Wrabetz.  
Gruzecki.

Ex Consilio Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ Occidentalis.

Gangel.

Nomine Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ Occidentalis Mag. Ignatio Tęgoborski medio præsentis Ediçti hisce insinuat, quod nimirum Mag. Mauritiuſ Izycki ad Forum hocce adversus, eum in causa puncto Summæ 1890 fl. pol. c. s. c. in solidum cum

Magn. Anna Tęgoborska solvendæ Libellum porerit Judicii que opem, quo ad id iustitia exigit, imploraverit. Cum autem Forum hocce ob ignotum ejus habitationis locum, vel plane a C. R. hæreditariis Terris absentiam ipsi hic loci degentem Advocatum Gen. Izdebski ipsius periculum, et impendio, qua Curatorem constituerit, cum quo etiam Lis contestata in conformitate præscripti pro C. R. hæreditariis Terris Judiciarii Codicis agitabitur, atque etiam terminabitur, ideo ipse eum in finem admonetur, ut pro termino 22. Aprilis a. c. aut ipse compareat, vel Curatori dato, si quæ forte haberet Juris sui adminicula tempestive transmittat, vel denique alium quempiam Mandatarium constituat, Foroque huic denominet, & pro ordine præscripto ea Juris adhibeat media, quæ ad sui defensionem maxime efficacia esse judicaverit; utpote quod secus adversas fors cunctationis suæ sequelas sibi met ipsi imputandas habebit. Ita enim sanciunt præscriptæ pro C. R. hæreditariis Terris Leges.

Datum Lublini die 15. Jan. 1799.

Ignatius Pietruski.  
Einberg.  
Purtscher.

Ex Consilio Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ Occidentalis.

Gangel.

Per



Per Cæs. Reg. Forum Nobilium Lublinense sub hodierno Conjuges Gregorius & Margaretha de Chojeckie Czarnockie ob extremam eorundem ebrietatem, & plenariam prolium suarum neglectiorem mediante prævie eatenus assumpta officiosa indagatione verificatam, & funditas erutam tamquam homines huic contracto ebrietatis habitui continuo dediti indeque regendæ suæ substantiæ imparet pro prodigis, & suam fortunam regendi pro incapacibus declarantur, ipsisque in persona Generosi Adami Czarnocki Camerarii Terræ Mielnicensis Curator constituitur. Ideo hisce omnes, & singuli eum in finem admonentur, ut dictis Conjugibus sub hodierno pro prodigis declaratis plane nihil sub quocunque Titulo accomodent, neque Contractum cum illis absque concurrentia eorundem Curatoris ineant, quo secus se suo proprio periculo fecisse sciant.

Datum Lublini die 29. Januar. 1799.

Ignatius Pietruski,  
Einberg.  
Purtscher,

Ex Conf. Cæs. Reg. Fori  
Nobil. Lubl. Gal. Occident.  
Dostenberg.

Nomine Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ occidentalis Mag. Hiacynto & Thecla Cieciszewski Conjugibus Medio præsentis Edicti hisce insinuat, quod nimirum Magn. Ferdinandus Gangel Cæs. Reg. Fori Nobil. Lublinens. Secretarius, & Expedituræ Director ad Forum hocce adversus eos in causa punct. Sol. 100 Duc. holandicorum cum provisione & c. s. c. Libellum porrexerit Judicique

opem, quo ad id iustitia exigit, imploraverit. Cum autem Forum hocce ob ignotum eorum habitationis locum, vel plane a Cæs. Reg. hæreditariis Terris absentiam ipsis hic loci degentem Advocatum Adam Ratynski ipsorum periculo, & impendio, qua Curatorem constituerit, cumque etiam Lis contestata in conformitate præscripti pro C. R. hæreditariis Terris Judiciarii Codicis agitabitur, atque etiam terminabitur, ideo ipsi eum in finem admonentur ut intra 90 dies aut ipsi compareant vel Curatori dato, si quæ forte haberent, Juris sui adminicula tempestive transmittant vel denique alium quempiam Mandatarium constituent Foroque huic denominent & pro ordine præscripto ea Juris adhibeant media, quæ ad sui defensionem maxime efficacia esse judicaverint utpote quod secus adversas fors cunctationis suæ sequelas sibi met ipsis imputandas habebunt. Ita enim sanciant præscripta pro Cæs. Reg. hæreditariis Terris Leges,

Datum Lublini die 21. Dec. 1798.

Wittorff.  
Vrabetz  
Purtscher

Ex Consilio Cæs. Reg. Fori  
Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ Occidentalis.

Dostenberg.

Nomine Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Reg. Galiciæ Occidentalis Magn. Theresiæ de Poletily & Ludowico Trzeciecki Conjugibus Medio præsentis Edicti hisce insinuat, quod nimirum Magn. Onuphrius Wenghinski ad Forum hocce adversus, eos in causa puncto Solutionis in Solidam cum Mag. Adal-



Adalberto Poletilo Sum. 63434 fl. pol. c. s. c. Libellum porrexerit Judiciiue opem quo ad id iustitia exigit, imploraverit. Cum autem Forum hocce ob ignotum eorum habitationis locum, vel plane a Cæs. Reg. hæreditariis Terris absentiam ipsis hic loci degentem Advocatum G. Obniski ipsorum periculo, & impendio, qua Curatorem constituerit, cumquo etiam Lis contestata in conformitate præscripti pro Cæsareo Reg. hæreditariis terris Judiciarii Codicis agitabitur, atque etiam terminabitur, ideo ipsi eum in finem admonentur, ut intra 90 Dies aut ipsi compareant, vel Curatori dato, si quæ forte haberent, Juris sui adminicula tempestive transmittant, vel denique alium quempiam Mandatarium constituant Foroque huic denominent, & pro ordine præscripto ea Juris adhibeant media, quæ ad sui defensionem maxime efficacia esse judicaverint utpote quod secus adversas fors cunctationis suæ sequelas sibi met ipsis imputandas habebunt. Ita enim fanciunt præscriptæ pro Cæs. Reg. hæreditariis Terris Leges.

Datum Lublini die 10. Januari 1799.

Ignatz Pietruski.

Vrabetz,

Kasp. Gruszecki.

Ex Consilio Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in regno Galiciæ Occidentalis.

Dostenberg.

Nomine Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ Occidentalis Dominæ Theophila Principissæ Sapiezyna Medio Præsentis Edicti hisce insinuat, quod nimirum Generosus Marcus Bazalicki ad Forum hocce adversus, eam in causa puncto Solutionis

quotarum, unius 250 fl. pol. & alterius 15 fl. pol. pro mercede deservitarum Libellum porrexerit, iudiciiue opem, quo ad id iustitia exigit imploraverit. Cum autem forum hocce ob ignotum ejus habitationis locum, vel plane a Cæs. Regiis hæreditariis terris absentiam ipsi hic loci degentem Advocatum Pawlowski ipsius periculo & impendio, qua Curatorem constituerit, cumquo etiam Lis contestata in conformitate præscripti pro Cæsareo Regiis hæreditariis Terris Judiciarii Codicis agitabitur, atque etiam terminabitur, ideo ipsa eum in finem admonetur ut pro die 6. Mai. a. c. aut ipsa compareat vel Curatori dato, si quæ forte haberet Juris sui adminicula tempestive transmittat vel denique alium quempiam Mandatarium constituat Foroque huic denominet, & pro ordine proscripto ea Juris adhibeat, media, quæ ad sui defensionem maxime efficacia esse judicaverit, ut pote quod secus adversas fors cunctationis suæ sequelas sibi met ipsi imputandas, habebit. Ita enim fanciunt præscriptæ pro C. R. hæreditariis Terris Leges.

Datum Lublini die 23. Januari 1799.

Ignatius Pietruski.

Einberg.

Francis. Purtscher.

Ex Consilio Cæs. Reg. Fori Nobilium Lublinensis in Regno Galiciæ Occidentalis.

Dostenberg, Secr.

Per Cæsareo Reg. Forum Nobilium Lublinense omnibus ignotis de domicillio Creditoribus Generosorum Dominici & Catharinæ Jezierskie Radeckich conjugum, tum virginis Joanne



na Jezierska, in Bonis Charlez, & Grabianowice hypothecariis hisce notificatur, Generosum Joannem Weeber Mercatorem Lublinensem puncto præfensionis 48000 fl. pol. in via Executionis Detaxationem bonorum Charlez, & Grabianowice obtinuisse, & ad præfens lapso jam dudum petendæ ab una alterave partē licitationis legali Termino, juxta §. Cod. Jud. 429 traditionem bonorum eorundem pro detaxationis pretio petiisse. Regium hocce Forum petito Generosi Joannis Weeber deferendo in conformitate recensitæ §. omnes Creditores cum suis præfensionibus in memoratis bonis Charlez, Grabianowice radicatorum pro die 15. Mai a. c. hora 10. matutina adcitatur, eo addito ut dicto die se declarent, num quispiam illorum supra nominata bona parata solutione Generoso Joanni Weeber præstanda prætio quo æstimata fuerunt accipere, & sibi habere, aut hæc publicæ subijcere velit, ubi tandem lapso hoc Termino nec contra susceptorem horum bonorum neg. ad Ipsum bonum jus amplius habeant, sed suam satisfactionem ex prætio detaxationis, aut alia debitorum substantia querere debeant.

Datum Lublini die 8. Febr. 1799.

Pietruski  
Einberg.  
Purtfcher.

Ex Consilio Caf. Reg. Fori Nobilium Gal. Occidentalis.  
Dostenberg.

Per Caf. Reg. Forum Nobilium Lublinense Gal. occidentalis: omnibus & singulis, quorum interest, & quomodo-cunque interesse potest, medio præfentis Edicti notum redditur: Fine lici-

tandorum ad Instantiam Generosi Franciszi Andrzejowski Creditoris jurevincentis in Satisfactionem Summæ 9133 fl. c. s. c. adjudicatæ Sortium bonorum Syczyn in Circulo Chelmenfi jacentium, & jurevisti Debitoris Caspary Kochowski propriarum juxta actum Detaxationis per quemlibet prævie in gremiali Registratura vel circa ipsum actum inspiciendum, ad pretium 95006 fl. pol. judicialiter detaxatarum, in Caf. Reg. foro subhastationis diem 29. Mai a. c. horamque 10. matutinam præfixam haberi, ubi plus offerens ad mentem §. 436 Cod. Jud. credita fortibus his inhærentia, pro rata pretii oblato in se recipere tenebitur, liquidem Creditores ante stipulatam forte renunciationem, Crediti solutionem accipere detrectent.

Quare hoc modo etiam omnes in præfatis fortibus bonorum Syczyn hypothecarii Creditores pro eodem termino quin specialem additionem præstolentur, juxta alicum Normale de dato 22. Augusti anno 1797 hisce addicantur, quo secus ii, qui se in præfato termino non sisterent, nec contra emptorem, aut susceptorem ejus modi boni, nec contra seu ad ipsum bonum jus aliquod se amplius habere, sed suam satisfactionem ex prætio venditionis, aut alia Debitoris substantia querere debere sciant.

Datum Lublini die 13. Februar. 1799.

Ignaz Pietruski.  
Vrabetz.  
Purtfcher.

Ex Conf. Caf. Reg. Fori Nobilium Lubl. Gallicie occidentalis

Dostenberg.